
Im Testprogramm des Schicksals

Eine Autobiografie von Dieter Kleffner



EXPOSÉ

DIE KERNIDEE ZUM BUCH

Ich möchte mit diesem Buch den Leser in die unbekannte Welt eines Menschen mitnehmen, der von Kindheit an Stück für Stück seine Sehkraft verliert und vor dem weißen Stock auf der Flucht ist. In dieser Welt darf der Leser in ganz private Bereiche hineinschauen und an vielen Abenteuern teilnehmen, die einem Behinderten vom fantasiereichen Schicksal präsentiert werden. Der Leser erfährt, welche Strategien kranke und behinderte Menschen entwickeln müssen, um ihren Alltag zu gestalten. Er durchlebt in diesem Buch Sorgen und Ängste, die der Gesunde nicht kennt, und er wird an vielen Stellen trotzdem über humoristische Einlagen schmunzeln müssen.

Dieses Buch soll aufklären, Entfremdungen abbauen und Menschen verbinden. Es soll Kranken, Behinderten und deren Angehörigen Mut machen und zeigen, dass mit Hoffnung, Willenskraft, Disziplin und einem gesunden Schuss Humor viele, äußerst schwierige Prüfungen des Lebens bestanden werden können.

DER INHALT

Mein Schicksal schrieb mir dieses Buch vor und ich zeichnete seinen Inhalt auf.

1957 wurden bei mir im Säuglingsalter aufgrund eines ‚grünen Stars‘ drucksenkende Augenoperationen vorgenommen, obwohl die chirurgische Ophthalmologie selbst noch in den Kinderschuhen steckte. Mit einer starken Sehschwäche besuchte ich im Herzen des Ruhrgebiets, mit einem Fernglas bewaffnet, ganz normale Schulen und versuchte ständig an allen Aktivitäten teilzuhaben, die naturgemäß nur gut sehenden Menschen vorbehalten sind. Ich wehrte mich gegen Hohn und Spott und kompensierte meine Behinderung in der Rolle des Klassenclowns. So wurde mein Leben schon in jungen Jahren abenteuerlich. Meine leichtsinnigen Experimente steigerten sich bis zum Motorradfahren ohne Führerschein und hielten meinen Schutzengel auf Trab.

Nach kleineren Irrwegen fand ich meine Berufung in der Physiotherapie. Mit dem Job, einer attraktiven Frau, dem ersten Kind und einer Wohnung hätte das Glück perfekt sein können. Es fehlte nur noch eine Verbesserung meines Sehvermögens, da die Fortschritte der Medizin berechtigte Hoffnungen zuließen.

Das Schicksal wollte es anders und mein Sehen stürzte direkt nach der Geburt unseres ersten Kindes in eine hochgradige Sehbehinderung. Als fast blinde Aufsichtsperson zog ich böse Sprüche fremder Mütter auf mich, wenn ich nach erfolglosem Rufen an Stelle meines eigenen Kindes aus Versehen deren Kind aus dem Sandkasten zerrte. Ich geriet mit meinem schattenhaften Sehvermögen bei einer Bergwanderung in einem Gewitter in Not und verließ die Skipiste erst, als mein zerbrochenes Brillenglas nach einem üblen Sturz in der Wange steckte. Ich konnte einfach nicht loslassen und machte mich mit zwölf weiteren Augenoperationen auf die Flucht vor der völligen Erblindung. Zum körperlichen Ausgleich bestand ich im Alter zwischen dreißig und vierzig Jahren mehrere Judogürtelprüfungen und gründete mit einem Freund eine Zweimannband, die mein angeschlagenes Selbstwertgefühl immer wieder aufrichtete. Dann schob mein Schicksal mit dem weißen Stock einen Riegel vor all diese Aktivitäten.

Auf der Suche nach mir selbst fand ich Antworten in der Literatur. Den Zugang bekam ich durch die Hörbücher einer Blindenhörbibliothek und dem freien Hörbuchmarkt. Dann folgte der technische Teil. Alle Gegenstände begannen nun mit mir zu sprechen. Meine Uhr, mein Taschenrechner, die Körperwaage und ein Vorlesesystem für maschinell geschriebene Texte redeten täglich auf mich ein. Mit dem einst verfluchten Blindenstock schloss ich endlich Freundschaft und war schon bald nicht mehr so ‚anstößig‘ und ‚umwerfend‘, wie in all den Jahren zuvor. Endlich hatte ich mich und meine Behinderung völlig angenommen und war aufrichtig zufrieden. Meiner Auffassung nach hatte ich das Testprogramm meines Schicksals abgeschlossen und bestanden.

Mit knapp Fünfzig ließ meine berufliche Leistungskraft deutlich nach. Die Ärzte diagnostizierten Knochenmarkkrebs. Gleichzeitig bekam ich eine Blutarmut, doch deren Ursache fanden die Mediziner trotz monate-

langer Suche nicht heraus. Da stellte das Leben wieder mal die Weichen. Während einer Chemotherapie-Phase bekam ich eine Blutvergiftung und wurde unter hektischem Blaulicht zwischen verschiedenen Kliniken hin und her gefahren. Als ich dem Tod für einige Tage ins Gesicht sah und die Ärzte meine Angehörigen auf das Schlimmste vorbereitet hatten, fand man endlich die Ursache für meinen ständigen Blutverlust. Neben dem Knochenmarkkrebs hatte sich noch der Lymphdrüsenkrebs in meinen Körper geschlichen. Endlich war ich bereit aufzugeben, doch meine Frau, meine Kinder und Freunde gaben mir die Kraft dem Totengräber von der Schippe zu springen.

Als meine Nerven aufgrund der oben beschriebenen Ereignisse gerade noch völlig blank lagen, begannen mein Vater und seine zweite Frau einen verheerenden Erbschaftskrieg gegen mich zu führen.

Um meinen Kopf frei zu bekommen, arbeitete ich mich autodidaktisch in ein Computerprogramm für Blinde ein und begann zu schreiben. Unter den Infusionsflaschen der Chemotherapie erinnerte ich mich an die vielen Anekdoten meines Lebens, die ich zwischen den Therapiezyklen aneinanderreichte. Die aktuellen Gefühle und Gedanken eines Menschen, der gerade aus der Hölle zurückgekehrt war, flossen direkt in mein Manuskript ein. Zur Krönung verlor ich aus gesundheitlichen Gründen nach vierunddreißig Jahren Dienst in der Klinik meine berufliche Arbeitsfähigkeit.

Mein Leben hielt aber auch noch mehr für mich bereit, denn das Schreiben der Biografie hatte in mir den Autor geweckt und ich begann begeistert Romanmanuskripte zu verfassen.

AUTORENPORTRÄT

Dieter Kleffner wurde 1957 in Essen geboren, wuchs auf der Ruhrhalbinsel auf und lebt in Hattingen-Niederwenigern. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Dieter Kleffner war seit seiner Jugend Sehbehindert, erblindete und arbeitete 34 Jahre in der klinischen Physiotherapie, deren Arbeit er aus erheblichen gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Zurzeit betätigt er sich als Autor.

BUCH BESTELLEN

Titel	Im Testprogramm des Schicksals
Autor	Dieter Kleffner
Verlag	Edition Paashaas Verlag
	www.verlag-epv.de
ISBN	978-3-945725-90-0
Taschenbuch	12,90 EUR
eBook	4,95 EUR

